

- **Reichsgemüseverordnung von 1902**

Kennen Sie die eigentlich?? Nein?? Die **Gurkenkrümmung der EU** sagt Ihnen aber was?

Dann sollten Sie unbedingt weiter lesen, denn eben jene Verordnung aus dem Jahre 1902 ist quasi Ur-Oma der berühmten Gurkenkrümmung. Man hat damals schon versucht, und das nicht nur in Deutschland, Qualitätsmerkmale und Standards zu schaffen um den Handel zu erleichtern und Handelsklassen aufzubauen. Bei den Gurken kam noch der Wunsch des (deutschen!) Transportgewerbes dazu, denn bei geraderen Gurken passen mehr in einen (normierten!) Karton und somit mehr auf einen LKW. Dasselbe Prinzip gibt es bei Containern, Europlatten oder Getränkekästen. Die Mitglieder haben sich gegen die Abschaffung dieser Standards ausgesprochen damit kein beschädigtes oder verunreinigtes Gemüse in den Handel kommt.

- **Verwaltungsapparat**

Ein anderes Vorurteil ist natürlich der „Wasserkopf“ der Verwaltung – aber: Am Flughafen Frankfurt oder der Stadtverwaltung München arbeiten z. B. mehr Leute als bei der EU. Die Verwaltungskosten der EU liegen bei 6% ihres Haushalts während in unserem Gesundheitswesen dagegen 20% der Kosten in der Verwaltung hängen bleiben. Natürlich ist Deutschland der größte Einzahler in die gemeinsame Kasse, weil die Beiträge an die Einwohnerzahl der Länder gekoppelt sind. Der größte Nettozahler ist jedoch nicht Deutschland sondern Schweden, gefolgt von Dänemark und Luxemburg, dann erst Deutschland und die Niederlande (nachzulesen bei der Bundeszentrale für politische Bildung im Internet). Damit einher geht die Existenz einer Ausgabenobergrenze der EU, d.h. sie darf kein Defizit aufweisen. Außerdem gibt es Rückflüsse wenn Gelder übrig bleiben. Das Gesamtbudget beträgt weniger als 1% des Bruttonationaleinkommens eines jeden Mitgliedstaates.

- **Machtgefüge**

Ein weiteres Vorurteil gegen die EU ist die Behauptung, sie würde alle Macht an sich reißen. Das ist de facto falsch, weil die EU nur dann tätig wird oder werden kann, wenn sie von allen Mitgliedern dazu ermächtigt wird. Die Aufgabenverteilung ist vertraglich im Maastricht Vertrag festgeschrieben. Die EU wird auch nur dann gesetzgeberisch tätig, wenn die angestrebten und vereinbarten Ziele von den Mitgliedern nicht oder nicht ausreichend erfüllt werden.

Es gibt noch viel mehr Vorurteile; die aber im Detail aufzuzählen sprengt Rahmen und Platz dieser Seite.

- **Warum ist die EU so wichtig?**

Oder anders gefragt: was bekommen wir dafür? Die Antwort heißt: Frieden, Wohlstand und Wachstum!! Helmut Kohl, einer „Kriegs-Generation“ entstammend und einer der größten Befürworter der EU, hat dies damit begründet, dass Staaten mit einer gemeinsamen Währung keine Kriege miteinander führen. Wir dürfen in einer extrem lang anhaltenden Friedenszeit in Europa leben und sollten das nicht aufs Spiel setzen. Der Sinn von Wachstum - längst durch „Gier“ ersetzt - kann in einer Welt mit begrenztem Platz und begrenzten Ressourcen in Frage gestellt werden. Stabilität ist aktuell sicherlich wünschenswerter. Natürlich müssen wie in jeder Partnerschaft die Vereinbarungen, Ziele und Lösungsansätze immer wieder neu überprüft und korrigiert werden. Ein derart organisches Gebilde muss sich immer wieder neuen Herausforderungen anpassen um handlungsfähig zu bleiben. Die Forderung nach Abschaffung jedenfalls ist in Zeiten von Trump'schen Handelskriegen und anderen globalen Fragen nicht nur unsinnig sondern gefährlich. Ganz zu schweigen von umweltpolitischen Aufgaben - oder glauben Sie, Umweltverschmutzung macht vor irgendeinem Land Halt, nur weil es aus der EU austritt? Bei Tschernobyl haben ja noch einige naiv geglaubt, dass die radioaktive Wolke vor der eigenen Landesgrenze umkehren würde.

Gerald Seidl | Der Artikel spiegelt die Meinung des Verfassers, nicht einer Partei oder Organisation





Der Vorstand des OV Heßdorf, v.l.:
Kassierer Gerald Seidl,
Schriftführer Hagen Dietzel,
stellvertretende Vors. Gabi Schäfer,
und Vorsitzender Roland Sekatzek

DER Seebachspiegel

Für unsere Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Heßdorf



Heßdorf

SPD

Politik hat selten einen guten Ruf.

Warum eigentlich? Nach fast 17 Jahren meiner Tätigkeit als Gemeinderat kann ich diese weit verbreitete Meinung so nicht teilen, obwohl auch ich genug zu kritisieren hätte.

Bürgermeister und Gemeinderat haben mir kürzlich einen ehrenvollen Abschied bereitet. Wohl nicht nur wegen meiner Leistungen, sondern weil wir über alle Parteien und Fraktionen hinweg kooperativ zusammengearbeitet haben. Dazu gehört auch, mal Niederlagen wegzustecken oder harte Kompromisse einzugehen. Politik spielt sich eben nicht in einer Internet-Blase ab, die nur die eigene Meinung zulässt.

Und im Nachhinein können sich ja viele unserer Ergebnisse durchaus sehen lassen. Der Gewerbepark ist eine Erfolgsgeschichte und wird nicht nur von uns Heßdorfern, sondern auch von der Nachbarschaft aus Großenseebach und Dechsendorf gerne genutzt. Uns hat er Arbeitsplätze und ein erhöhtes Steueraufkommen gebracht. Ferner freuen wir uns über die verbesserten Fuß- und Radwege mit Beleuchtung, das neue Gebäude der Raiffeisenbank, die Kinderkrippe, die neu ausgerüsteten Spielplätze in Heßdorf und Hannberg, bald über unser neues Feuerwehrhaus, sowie unseren Freizeit-Park und das lang ersehnte Baugebiet Heßdorf Süd.

Nicht immer verlief alles einvernehmlich und oft auch belastend; doch denke ich, dass wir respektvoll miteinander umgegangen sind. Alles in allem hat es sich gelohnt. Daher kann ich jedem empfehlen, sich auf der Grundlage demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien mit Gewaltenteilung und Transparenz am politischen Prozess zu beteiligen.

Damit bin ich beim eigentlichen Kernpunkt meines Berichtes. Die Europa-wahlen stehen an. Am 26. Mai 2019 wählen wir ein neues Europaparlament. Die Auswirkungen des britischen Brexit-Referendums führen uns deutlich vor Augen, welches Chaos schlechte Politik bewirken kann. Mittlerweile wissen wir, dass der größte Teil der Bürger, die sich am Referendum beteiligt haben, nicht wirklich über die Folgen ihres Tuns Bescheid wussten. Es gab Fehlinformationen, die teilweise durch massive Geldzahlungen verbreitet wurden und es gab populistische Tendenzen, die demokratische Strukturen ins Abseits führten.

Das Gute im Schlechten an der Geschichte ist vielleicht, dass das restliche Europa durch die englischen Eskapaden wieder mehr zusammengewachsen ist. Der Wert eines geeinten Europas, das uns nun über 70 Jahre Frieden bereitet hat, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Damit wir auf die Europawahl besser vorbereitet sind, hatten wir Heßdorfer Sozialdemokraten unseren Kandidaten Matthias Dornhuber nach Untermembach eingeladen. Sein Motto „Ein Europa, das begeistert“ steckte uns an. Dornhuber veranschaulichte deutlich, dass wir Europäer einen Vergleich mit vielen Regionen der Welt, wie China, Russland, Afrika oder Südamerika nicht scheuen müssen. Bei allen Unzulänglichkeiten haben wir einen hohen demokratischen und rechtsstaatlichen Stand erreicht - wenn wir mal Polens Kaczynski und den ungarischen CSU-Freund Viktor Orban außer Acht lassen. Diesen Level gilt es zu bewahren und sich weiterhin für Frieden, Freiheit, Umwelt und Gerechtigkeit zu engagieren. Ein soziales Europa in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung, in welcher Wohlstandsgewinne besser verteilt werden und auch die Schwächsten der Gesellschaft Respekt und Sicherheit erhalten, ist nur durch Stärkung der Sozialdemokratie möglich.

Deshalb gehen Sie unbedingt am 26.5. zur Wahl. Wählen Sie uns Sozialdemokraten, mit dem Wissen, dass die SPD vor hundert Jahren das Frauenwahlrecht eingeführt und den Freistaat Bayern begründet hat. Mit Ihrer Stimme können und werden wir uns auch in Zukunft für Frieden, Gerechtigkeit und Umwelt stark machen.

Roland Sekatzek



Warum ist mir die EU wichtig oder: Frieden, der jetzt schon 70 Jahre anhält

Die EU baut auf Zielen und Werten auf, die im Vertrag von Lissabon und in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union festgelegt sind. 2012 wurde die EU mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wegen des Einsatzes für Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte in Europa. Wir alle wissen - hoffentlich - um die Bedeutung dieses Friedens, unserer Freiheit(en) und der Demokratie als Basis dafür, dass es uns gut geht. Viele Beispiele in uns gar nicht so fernen Ländern zeigen, dass keiner dieser Grundwerte selbstverständlich ist. Mehr denn je gilt die Notwendigkeit der gemeinsamen Verantwortung, des gemeinsamen Einsatzes. Ein einzelnes, kleines Land hat in der großen Welt keine Chance, die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens friedlich zu bewahren. Im Folgenden greife ich einige wenige Inhalte auf, dir mir besonders wichtig sind.

Als eigentliches Fundament der Grundrechte gilt die unantastbare **Menschenwürde**. Nichtdiskriminierung, Solidarität, Inklusion und Toleranz müssen selbstverständlich sein und dauerhaft bleiben. Die EU kann und muss dabei helfen, einen von diesem Grundrecht geprägten europäischen Lebensstil, von dem wir alle tagtäglich profitieren, zu erhalten.

„Die **Freiheit** nehm‘ ich mir“ - ein Werbeslogan aus den 90ern mit nachhaltiger Gültigkeit. Jeder von uns genießt mehr oder weniger persönliche Freiheiten beginnend bei der Achtung des Privatlebens. Als hohes Gut wird die Gedanken-, Religions-, Meinungsäußerungs- und Informationsfreiheit geschützt. Nicht zuletzt schätzen wir doch alle die ‚grenzenlose‘ Bewegungsfreiheit zwischen den EU-Ländern und können kulturelle und sprachliche Vielfalt bereichernd erfahren! Schauen wir in gar nicht so ferne Nachbarländer, sollten wir dankbar sein, dass es die EU gibt, die mit ihren Mitgliedsländern durch die EU-Charta dieses Grundrecht fördert. Nur auf dieser Basis kann auch **Demokratie** funktionieren und gelingen.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit wurde bereits 1957 vertraglich festgeschrieben. Die EU hat schon bedeutende Fortschritte erzielt. Mit zunehmender Globalisierung und Mobilität in der Arbeits- und damit oft verbundenen Familienwelt - Stichwort: entsandte Arbeitnehmer - ist dies eine enorm wichtige Aufgabe. Dafür setzt sich auch unser **Europa-Kandidat Matthias Dornhuber** mit ganzer Kraft ein. Sein Motto: „Ein Europa, das begeistert“. Wie in jeder Familien-/Beziehungsgemeinschaft läuft auch in der EU-Großfamilie nicht immer und überall alles rund und perfekt. Aber ihre Grundordnung ist wichtig und es lohnt sich beständig daran zu arbeiten.

Wir erleben gerade das unwürdige Schauspiel des „BREXIT“ und ziehen daraus hoffentlich unsere Lehren: Aus der EU auszutreten bedeutet für mich, die Grundwerte als Basis für unser aller Wohlergehen mit Füßen zu treten. Wir sind nur gemeinsam und im unabdingbaren Schulterschluss stark, z. B. gegen Großmächte.

„Diesmal genügt es nicht, nur auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Diesmal müssen wir alle Verantwortung übernehmen. Denn wenn alle wählen, gewinnen auch alle“ (Aus: diesmalwaehleich.eu) cebe

Möchten Sie den SPD-Ortsverein Heßdorf kennenlernen?

Sie können uns gerne besuchen und mit diskutieren am 22. Mai oder am 10. Juli jeweils um 19 Uhr im Gasthaus Noppenberger, Untermembach. Oder seien Sie unser Gast beim SPD **Sommerfest** mit Livemusik, am 26.7. ab 15:00 Uhr ebenfalls im Gasthaus Noppenberger.

Haben Sie Anregungen oder Fragen an uns?

Wenden Sie sich an

Roland Sekatzek, Grundstr. 6, 91093 Heßdorf

Email: roland.sekatzek@web.de Mobil: 0157-78959062